

# Liebefeldpark Köniz BE - Pflanzenverwendung im Park und Wohnumfeld

## Diplomand



Thomas Gerber

**Ausgangslage:** Die 36'000 Quadratmeter große Parkanlage im Liebefeld liegt auf dem Dreispitzareal in der Gemeinde Köniz. Der Park wurde im Jahr 2009 fertiggestellt und eröffnet. Bei der Wettbewerbsausschreibung der Gemeinde Köniz war durch die beschränkten finanziellen Mittel die Etappierung ein wichtiges Thema. Dabei wurde mit dem Prinzip gearbeitet, die gesamte Fläche zu bebauen – jedoch nicht ganz fertig. Die prägenden Elemente des Parks wie die Terrainmodellierung, der Abschluss zur angrenzenden Wohnsiedlung, die große Rasenfläche mit abschließendem Weiher und die Lindenallee entlang der Straße sind vorhanden. Durch dieses Prinzip lassen sich in Zukunft weitere Etappierungsschritte vornehmen, welche den Liebefeldpark ergänzen und optimieren.

**Ziel der Arbeit:** Mit dieser Arbeit wird auf eine mögliche, weitere Etappierung eingegangen und versucht, durch die Pflanzenverwendung räumliche Optimierungen zu erzeugen. Das Gestaltungskonzept für den Liebefeld Park beruht auf einer Ergänzung des Bestandes. Die Lindenallee, die offene Rasenfläche mit Weiher und das freie Vegetationsband bleiben als Grundgerüst erhalten und werden durch den Einsatz von Vegetation ergänzt. Angestrebt wird eine Parkanlage, die vorwiegend über die Bepflanzung einen starken Charakter erhält und der Parkfläche mehr Schatten bietet. Weiter soll durch den Einsatz von Staudenpflanzungen der ökologische und ästhetische Aspekt gestärkt werden. Verwendet werden dabei Arten, die an die heutigen und zukünftigen klimatischen Bedingungen angepasst sind.

**Ergebnis:** Die neue Gestaltung des Parks zeichnet sich im nördlichen Bereich durch eine neue Promenade mit einem Gastronomiebetrieb als grosszügige Aufenthaltsfläche entlang des Weihers aus. Die Lindenallee erhält neu auf der Strassenseite eine reichblühende Strauchhecke, die als raumgliederndes Element und Abschluss dient. Durch die Allee hindurch führt eine Wegeverbindung bis zum anderen Ende des Parks. Ebenfalls ergänzen zusätzlich im Raster gepflanzte Linden in der Rasenfläche die Allee und erzeugen mehr Schatten. Entlang des freien Vegetationsbandes zur Parzellengrenze der Wohnüberbauung schmücken zahlreiche Staudenbeete den Park und begleiten die Besucher entlang des Hauptweges. Durch den Einsatz diverser Arten blühen die Stauden von Frühling bis Herbst und zieren auch über den Winter mit zahlreichen trockenen Blütenständen und Blattstrukturen den Park. Dazu duften einige Sorten; die Sinne der Besucher sollen so angeregt werden. Der südliche Bereich des Parks zeichnet sich neu durch kleine Spielhügel und eine robuste Gebüschpflanzung aus Haseln und Weiden aus.

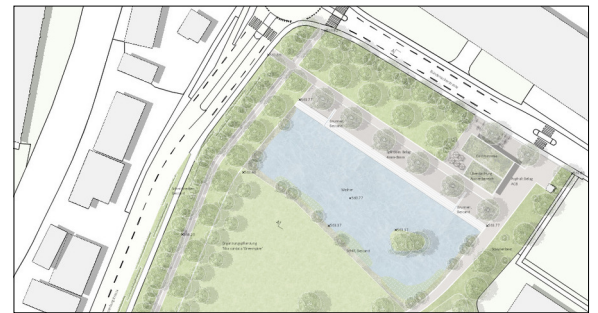
**Referenten**  
Prof. Mark Krieger,  
Prof. Hansjörg Gadiant

**Korreferent**  
Christophe Rentzel,  
Salathé Gartenkultur  
AG, Oberwil BL, BL

**Themengebiet**  
Landschaftsarchitektur

Dieser Bereich soll den Kindern als Spiel- und Entdeckungsmöglichkeit dienen, bei dem die Vegetation zum Spielelement wird.

## Vorprojektplan Eigene Darstellung



## Schnitt Promenade und Weiher Eigene Darstellung



## Visualisierung Spielhügel Eigene Darstellung

